

Angebot zum Beethovenfest Bonn für Inhaber der Ehrenamtskarte

Jedes Jahr im Spätsommer zwischen Ende August und Anfang Oktober feiert die Beethovenstadt Bonn das Beethovenfest. Dazu begrüßt sie internationale Spitzenorchester, bedeutende Ensembles, prominente Solisten und viel versprechende Nachwuchskünstler.

Das Beethovenfest 2015 steht unter dem Motto »Veränderungen«. Auf musikalisch heißt dies: Variationen. Ausgehend von Beethovens »33 Veränderungen auf einen Walzer von Anton Diabelli« ziehen sich Variationen durch das gesamte, sorgfältig komponierte Programm. Variationenwerke erscheinen in großen Orchesterwerken und in der Kammermusik, in Besetzungswechseln oder dem verschmitzten Variieren von Variationen. Hör-Prinzip ist die Freude am Wiedererkennen. Neben einem zentralen und vielgestaltigen »Diabelli«-Projekt gibt es zwei Auftritte von Stardirigenten – Daniel Barenboim mit der Berliner Staatskapelle und Zubin Mehta mit dem Israel Philharmonic. Als »Orchester zu Gast« sind das Budapest Festival Orchestra unter Iván Fischer eingeladen und Jos van Immerseel mit der Anima Eterna Brugge – letztere geben uns das historische Klangbild der Beethovenzeit. Große Solisten wie András Schiff, Sol Gabetta, Martin Grubinger, Vesselina Kasarova und Arabella Steinbacher prägen das Fest, immer wieder kreisen die Programme um Beethoven, darunter eine Uraufführung von Salvatore Sciarrino. Unter der Intendantin Nike Wagner öffnet sich das Festival auch neuen, jungen Kunstsparten. So präsentieren sich die Choreographen Saburo Teshigawara und Sidi Larbi Cherkaoui mit dem Göteborg-Ballett, Bach und Beethoven werden tänzerisch »variiert«. Daneben ergründen Stimmkünstler und Alleinunterhalter, Diskussionsrunden und Performances das Thema »Veränderung«.

Einfach bestellen:

Inhaber der Ehrenamtskarte genießen das Recht, Eintrittskarten für ausgewählte Veranstaltungen des Beethovenfestes zum **Einheitspreis von 15,00 EUR** zu bestellen.

Richten Sie Ihre Bestellung einfach per Mail an vertrieb@beethovenfest.de mit dem Stichwort: **Ehrenamtskarte** und geben uns ihren Kartenwunsch und Ihren vollständigen Namen an. Die Eintrittskarten werden für Sie an der Abendkasse bei den jeweiligen Konzerten hinterlegt und können eine Stunde vor Konzertbeginn unter Vorlage der Ehrenamtskarte abgeholt und bezahlt werden.

Das Angebot ist freibleibend nach Verfügbarkeit.

Weitere Informationen zum Beethovenfest unter: www.beethovenfest.de.

Konzertangebot für Inhaber der Ehrenamtskarte

Mo 7.9.2015, 20 Uhr, Oper Bonn

»Spirit«

GöteborgsOperans Danskompani
LandesJugendChor NRW
Bochumer Symphoniker
Henrik Schaefer (Dirigent)
Sidi Larbi Cherkaoui (Choreographie)
Szymon Brzóska (Musik)
Antony Gormley (Bühne)
Les Hommes (Kostüme)
David Stokholm (Lichtdesign)
Shogo Yoshii (Percussion)
Miriam Andersén (Gesang)
Saburo Teshigawara (Choreographie)
Olivier Messiaen (Musik)
Maurice Ravel (Musik)

Noetic, Metamorphosis – Tanzabend mit Live-Musik von Szymon Brzóska, Olivier Messiaen und Maurice Ravel

Zeitgenössische Tanzproduktionen mit Live-Musik beim Beethovenfest Bonn: auch eine Huldigung an den »Avantgardisten« Beethoven. Zwei Weltstars – der flämisch-marokkanische Choreograph Sidi Larbi Cherkaoui und der Japaner Saburo Teshigawara – haben sich mit einem der führenden Tanzensembles Europas zusammengetan. Entstanden ist »Spirit«, ein Abend in zwei Teilen: Cherkaouis *Noetic* erforscht das widersprüchliche menschliche Bedürfnis nach Ordnung und Ausbruch zugleich – veranschaulicht durch die Bühnen-Skulpturen von Antony Gormley –, und in Teshigawaras *Metamorphosis* schälen sich die Tänzer langsam aus dem Bühnenboden, bis, vielleicht, die Verwandlung in einen anderen Zustand erreicht wird.

Fr 11.9.2015, 20 Uhr, Beethovenhalle

Religiöse Kraft

Julius Berger (Violoncello)
Hyun-Jung Berger (Violoncello)
Beethoven Orchester Bonn
Stefan Blunier (Dirigent)

Sofia Gubaidulina: *Two Paths – A Dedication to Mary and Martha* für zwei Bratschen und Orchester (Fassung für zwei Violoncelli und Orchester von Johannes X. Schachtner, 1998/2014, Deutsche EA)

Anton Bruckner: Symphonie Nr. 5 B-Dur WAB 105 (revidierte Fassung)

Sofia Gubaidulina – tartarisch-russischer Herkunft, orthodoxen Glaubens und ehemals Schülerin von Schostakowitsch – ist auch im Westen kein Geheimtipp mehr. *Two Paths* (»Zwei Wege«), ursprünglich für zwei Bratschen und Orchester, hier in einer Fassung für zwei Celli und Orchester. Der Untertitel »Mary und Martha gewidmet« bezieht sich auf die biblischen Figuren. Deren widersprüchliche Erfahrung von weltlicher und geistlicher Liebe bildet den dramatischen Impetus dieser Musik. Als »Glaubens«-Symphonie hat die Nachwelt Bruckners fünfte Symphonie empfunden. Er hat sie seine »Fantastische« genannt. Fantastisch ist sie durch ihre Erfindungskraft, Vielgestaltigkeit und durch ihre überwältigende Architektur: am Schluss eine großartige Doppelfuge über das Hauptthema des letzten Satzes und ein choralartiger Höhepunkt.

Sa 12.9.2015, 20 Uhr, Beethovenhalle

Neue Wege zu einem Beethovenfest 2020

Alexander Lonquich (Klavier)
Kantorei Kreuzkirche Bonn
Lothar Zagrosek (Dirigent)
SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg

Salvatore Sciarrino: *Quando ci risvegliamo* (Wenn wir erwachen) (Uraufführung, Kompositionsauftrag des Beethovenfestes Bonn, gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung)

Ludwig van Beethoven: *Fantasie für Klavier, Chor und Orchester c-Moll op. 80*
(»Chorfantasie«)

Salvatore Sciarrino: *Quando ci risvegliamo* (Wiederholung)

Ludwig van Beethoven: *Symphonie Nr. 8 F-Dur op. 93*

Auch diese Frage beschäftigt Bonn: Wie feiern wir den 250. Geburtstag unseres »großen Sohnes« im Jahr 2020? Das Beethovenfest gibt darauf erste Antworten: Wir bitten große europäische Komponisten, neue Werke mit Bezug auf IHN zu komponieren. Den Beginn macht Salvatore Sciarrino, der Beethovens »Chorfantasie« gewählt hat. Sciarrinos sensibel

ausdifferenzierte Klangsprache, sein Talent zu rhetorischen Gesten und theatralischen Ansätzen wird sich Beethovens seltsamer Verbindung von Kantate, Klavierfantasie und Klavierkonzert und der Vorwegnahme des »songs« aus der Neunten zuwenden. Was hat Sciarrino daran gereizt? Selten zu hören, in kürzester Zeit komponiert und immer wieder als unzureichend empfunden ...

Di 15.9.2015, 20 Uhr, Bundeskunsthalle

Imaginäre Landschaften

Saburo Teshigawara (Choreographie, Bühne, Licht, Kostüm, Tanz)

Francesco Tristano (Klavier, Live-Elektronik)

Rihoko Sato (Tanz)

»Landscape« (2014) mit Werken von Johann Sebastian Bach, Francesco Tristano und John Cage

Der japanische Choreograph und Tänzer Saburo Teshigawara wird als »Kalligraph der Bewegung« gerühmt. Seine Körpersprache besticht durch enorme Strenge und Virtuosität, gilt als gleichermaßen abstrakt, sensibel, flüchtig wie elaboriert. Sein Gegenüber am Flügel ist der junge Luxemburger Pianist und Komponist Francesco Tristano, eigenwilliger Grenzgänger zwischen Klassik und Techno. Gemeinsam mit der Tänzerin Rihoko Sato entstehen imaginäre »Landschaften« im Umfeld von Bachs »Goldberg-Variationen«, Begegnungen voller Verwegenheit und Schönheit.

Do 17.9.2015, 20 Uhr, Beethovenhalle

»Jeder Esel« hört die Vorbilder

Gerhard Oppitz (Klavier)

WDR Sinfonieorchester

Jukka-Pekka Saraste (Dirigent)

Johannes Brahms: Variationen über ein Thema von Joseph Haydn für Orchester op. 56a

Johannes Brahms: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 d-Moll op. 15

Johannes Brahms: Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Hans von Bülow hat das Wort von den »Drei B's« geprägt und Johannes Brahms in eine Reihe mit Bach und Beethoven gestellt. Ohne das Vorbild von Bach sind Brahms' Variationen über ein Thema von Haydn – das gar nicht von Haydn stammt (und »St. Antoni-Choral« genannt wird) – schwer vorstellbar. In Brahms' Musik spielte jedoch Beethoven die zentrale Rolle. Als »Beethovens Zehnte« gilt seine erste Symphonie – Anklänge an die Fünfte und Neunte sind unüberhörbar. »Jawohl, und noch merkwürdiger ist, daß das jeder Esel gleich hört«, lautete der Kommentar des Komponisten ... Mit Gerhard Oppitz wurde der Träger des Brahms-Preises von 2009 eingeladen.

Fr 18.9.2015, 20 Uhr, Beethovenhalle

Nachtmusiken und Goethe-Lieder

Roman Trekel (Bariton)

Budapest Festival Orchestra

Iván Fischer (Dirigent)

Hugo Wolf: Orchesterlieder nach Texten von Johann Wolfgang von Goethe

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 7 e-Moll

»Hinreißend in ihrer Einfachheit« – so lobte der Dirigent Otto Klemperer die drei Mittelsätze von Gustav Mahlers siebter Symphonie. Die zwei »Nachtmusiken« und das mit »schattenhaft« überschriebene Scherzo dieser Symphonie gehören zu den Kompositionen, die Mahler von seiner liebenswürdigsten Seite zeigen. Verbunden wird diese Symphonie mit Orchesterliedern von Hugo Wolf, einst Mahlers Studienkollege am Wiener Konservatorium.

So 20.9.2015, 18 Uhr, Steigenberger Grandhotel Petersberg

Liebesklagen

Vesselina Kasarova (Mezzosopran)

Iryna Krasnovska (Klavier)

Claudio Monteverdi: »Lamento d'Arianna« a voce sola SV 22

Joseph Haydn: »Arianna a Naxos«. Solokantate Hob. XXVIb:2

Louis-Ferdinand Hérold: »Ariane«. Lyrische Szene

Jules Massenet: Auszüge aus der Oper »Ariane«

Die Figur der von Theseus verlassenen Ariadne ist seit den Anfängen der Operngeschichte immer wieder vertont worden – stets mit ergreifendem Gesangspart. Dramatisches Liebesleiden hat Vesselina Kasarova zum Welterfolg verholfen. Die dunkle Erotik, die ihre Stimme verströmt, wird durch ihre Kunst des Phrasierens, die Nuancen ihrer Deklamation getragen. Jüngst hat sie gesagt: »Singen, ja, ist wie Weinen« – das hätte Ariadne nicht besser ausdrücken können.

Do 24.9.2015, 20 Uhr, Beethovenhalle

Goldberg-Variationen

András Schiff (Klavier)

Johann Sebastian Bach: Aria mit 30 Veränderungen für Klavier (Klavierübung Teil IV) BWV 988
(»Goldberg-Variationen«)

»Ist es nicht verständlich, dass jeder Musiker dieses wundervolle Werk gern spielen möchte? Seine tiefe Musikalität und Spiritualität, sein Optimismus und seine intellektuelle Kraft sprechen uns in diesen »wirren Zeiten« unmittelbar an. Dies ist eine jener wenigen Reisen, die man immer wieder unternehmen kann.« (András Schiff)
